

## Mitbetroffenheit von Kindern bei häuslicher Gewalt unter systemischer Perspektive

Fachseminar

K19



Ein beträchtlicher Anteil von Kindern und Jugendlichen ist im Verlaufe ihrer Kindheit Gewalthandlungen zwischen den Eltern ausgesetzt. Dies kann zu kurz- und langfristigen Beeinträchtigungen der physischen und psychischen Gesundheit führen und stellt deshalb eine Gefährdung des Kindeswohls dar. Immer noch gehen Kinder bei der Beratung der Erwachsenen häufig vergessen und erhalten dadurch weder den erforderlichen Schutz noch die geeignete Unterstützung. Dass die Bedeutung der Beziehungspflege für Kinder nicht nur zum gewaltbetroffenen Elternteil, sondern auch zum gewaltausübenden Elternteil mitgedacht werden muss, ist umstritten, wird jedoch als relevant für das Kindeswohl betrachtet. Eine spezielle Herausforderung für Professionelle sozialer Institutionen, die mit betroffenen Familien in Kontakt kommen, ist sowohl die Sensibilisierung auf die Situation der betroffenen Kinder und Elternteile als auch die Aneignung von Kooperationsmöglichkeiten und Handlungskompetenzen im multiprofessionellen Hilfsnetzwerk wichtig.

**Zielpublikum** Fachpersonen der Sozialen Arbeit und Kinder- und Jugendhilfe, Behördenmitglieder im Kinder- und Erwachsenenschutz (KESB), Beistandspersonen und Kindesverfahrensvertreter:innen, Fachpersonen von Unterstützungs- und Schutzeinrichtungen, Rechtsanwält:innen und Richter:innen.

**Inhalt** Block 1: Am **ersten** Tag geht es um die Vermittlung fachlicher Grundlagen zu häuslicher Gewalt und der Betroffenheit von Familien. Dabei stehen Fragen zum Ausmass und Kontext von häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen und zu den kurz- und langfristigen Auswirkungen des Miterlebens von häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche im Fokus. Am **zweiten** Tag werden morgens denjenigen, die nicht in einer KESB oder einem Abklärungsdienst arbeiten, die Instrumente, die der KESB im Umgang mit häuslicher Gewalt zur Verfügung stehen, vorgestellt. In der zweiten Hälfte des Morgens und am Nachmittag wird, im Wechsel zwischen Gruppenarbeiten

und Plenumsdiskussionen, anhand von Fällen aus der Praxis aufgezeigt, wie die KESB bei häuslicher Gewalt konkret vorgeht und so ein Einblick in die Möglichkeiten gewährt, welche die Instrumente bieten. Es werden aber auch die Grenzen der Einflussnahme durch die KESB aufgezeigt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Block 2: Am **dritten** und **vierten** Tag werden Grundlagen zu Gesprächsführung und Beratung mit von gewaltbetroffenen Elternteilen und Kindern sowie mit dem gewaltausübenden Elternteil angeboten. Aus Sicht des Kindes bleibt der gewaltausübende Elternteil sein Vater/seine Mutter. Meist wünscht das Kind sich auch weiterhin Kontakt zu diesem Elternteil. Deshalb werden Gesprächsführungskompetenzen im Umgang mit allen Beteiligten, gewaltbetroffenen und gewaltausübenden Personen vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen, die am Nachmittag des zweiten Seminartages besprochen werden können.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Teilnehmenden aktualisieren und erweitern ihr Wissen über systemische Gewalt in Paarbeziehungen, familiäre Dynamiken häuslicher Gewalt und kindliche Mitbetroffenheit.</li><li>• Sie sind sensibilisiert auf verschiedene Formen kindlicher und elterlicher Belastungen und Gefährdung im Kontext häuslicher Gewalt sowie auf unterschiedliche Kontextbedingungen.</li><li>• Sie reflektieren eigene Haltungen, Erfahrungen und Fälle in ihrer Arbeit mit Kindern, Eltern und Familien im Kontext häuslicher Gewalt</li><li>• Sie erweitern ihre methodischen Gesprächsführungskompetenzen im Umgang mit betroffenem Kind und Elternteil(en).</li></ul>
<b>Dauer</b>	4 Tage
<b>Daten</b>	Block 1: 01. und 02. September 2025, von 9.00 – 16.45 Uhr Block 2: 03. und 04. September 2025, von 9.00 – 16.45 Uhr
<b>Ort</b>	Campus Muttenz
<b>Kurskosten</b>	CHF 1500 inkl. Kursunterlagen für 4 Tage CHF 800 pro Block, wenn nur 2 Tage gebucht werden.
<b>Kontakt</b>	Kursverantwortung: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Regula Berger, Dr. phil., T +41 61 228 59 17, <a href="mailto:regula.berger@fhnw.ch">regula.berger@fhnw.ch</a>  Kurskoordination: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Luca Faulstich, T +41 61 228 59 79, <a href="mailto:luca.faulstich@fhnw.ch">luca.faulstich@fhnw.ch</a>
<b>Anmeldung</b>	Online-Anmeldung: <a href="http://www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung">www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung</a>

# Programm

## Block 1: 01./02.09.2025

Montag, 01.09.2025		Dozierende
09:00-12:30	<ul style="list-style-type: none"><li>Einführung in den Kontext von häuslicher Gewalt und seiner Dynamik mit Fokus auf die Mitbetroffenheit von Kindern</li></ul>	Clarissa Schär
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none"><li>Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf Kinder</li></ul>	Clarissa Schär
Dienstag, 02.09.2025		
09:00-10:30	<ul style="list-style-type: none"><li>Grundlagen für Fachpersonen ohne KESB-Kenntnisse zum professionellen Umgang mit Häuslicher Gewalt und gewaltbetroffenen Familien in behördlichen Einrichtungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB</li></ul>	Franziska Vögeli und Katja Kobel-Furrer
11:00-12:30	<ul style="list-style-type: none"><li>Vertiefung zum Thema häusliche Gewalt und Mitbetroffenheit von Kindern in behördlichen Einrichtungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB</li></ul>	
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none"><li>Ausgewählte Herausforderungen und Fallbesprechungen in Entscheidungsabläufen der KESB und in Kooperation mit anderen Fachpersonen mit Fokus auf von häuslicher Gewalt betroffenen Kindern und Eltern</li></ul>	Franziska Vögeli und Katja Kobel-Furrer

## Block 2: 03./04.09.2025

Mittwoch, 03.09.2025		Dozierende
09:00-12:30	<ul style="list-style-type: none"><li>Gesprächsführungskompetenzen mit von häuslicher Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen</li></ul>	Gabriela Kaiser
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none"><li>Gesprächsführungskompetenzen mit von häuslicher Gewalt betroffenem Elternteil</li></ul>	Gabriela Kaiser
Donnerstag, 04.09.2025		
09:00-12:30	<ul style="list-style-type: none"><li>Gesprächsführungskompetenzen mit gewaltausübendem Elternteil</li></ul>	Gabriela Kaiser
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none"><li>Fallbesprechungen</li></ul>	Gabriela Kaiser

## Leitung:

Regula Berger

Dr. phil., Dozentin, Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Psychologin FSP, ausgebildete Paar- und Familientherapeutin mit mehrjähriger familientherapeutischer Erfahrung.

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

## Referentinnen:

- Clarissa Schär MA, Studium der Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Sozialpädagogik) an der Universität Zürich. War als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Zürich, der Universität Duisburg-Essen und der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW im Institut Kinder- und Jugendhilfe tätig. Vielfältige Aktivitäten im Themenschwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Kinderschutz. Seit 2018 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Sozialpädagogik des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich.
- Katja Kobel-Furrer MLaw, Rechtsanwältin und Behördenmitglied KESB in Bern, war zuvor als juristische Sekretärin mbA im Gemeindeamt des Kantons Zürich, der Aufsichtsbehörde über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und als Rechtsanwältin tätig. Unterrichtet nebenbei als Lehrbeauftragte an den Fachhochschulen Bern (BFH) und Wallis (HESSO) sowie bei Treuhand Suisse zu den Themen Kindes- und Erwachsenenschutz, Grundlagen des Rechts für Studierende anderer Fachgebiete sowie Verfahrensrecht.
- Franziska Voegeli lic.phil.I, dipl. Sozialarbeiterin. Seit 2013 Behördenmitglied bei der KESB in Bern, Arbeitsschwerpunkt Kinderschutz (u.a. häusliche Gewalt & Kinder). Mitglied des runden Tisches zu häuslicher Gewalt in Bern. Arbeitet immer mal wieder als Lehrbeauftragte an den Fachhochschulen für Soziale Arbeit Bern (BFH), Wallis (HESSO) und Nordwestschweiz (FHNW) zu den Themen Kinderschutz, Pflichtklientenschaft, Methoden der SA.
- Gabriela Kaiser Gabriela Kaiser ist Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin und Paar- und Familienberaterin. Seit 2022 führt sie für die AKOMPA GmbH in Winterthur Kinderschutzabklärungen im Auftrag von Behörden durch, arbeitet als Sozialpädagogische Familienbegleiterin und selbständig als Referentin / Dozentin. Nach einer ersten langen und Berufsphase als Musikerin und Musikpädagogin arbeitet Gabriela Kaiser seit mehr als 20 Jahren im Kinderschutz. Von 2001 bis 2022 war sie tätig in der Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz in Winterthur, ab 2016 auch in der Leitung. Sie arbeitet als Therapeutin im multisystemischen Kurs "Kinder aus der Klemme", ein Angebot für Familien in hochstrittigen Nachtrennungssituationen. Gabriela Kaiser ist Mutter von drei erwachsenen Kindern.